

Antrag 20/II/2023**AfB Brandenburg****Der/Die Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Annahme (Konsens)****Systematische Sprachförderung von der Kita bis zur Sekundarstufe I**

1 Um die eklatanten Defizite in der Spracherziehung
2 und -förderung von Brandenburger Kindern und Ju-
3 gendlichen endlich systematisch und wirksam an-
4 zugehen, soll auch für Brandenburg ein Sprachför-
5 derkonzept, ähnlich dem sehr erfolgreichen, seit vie-
6 len Jahren in Hamburg praktizierten, entwickelt und
7 etabliert werden. Dieses integrierte Sprachförder-
8 system soll Kinder vom 4. bis zum 8. Lebensjahr
9 begleiten, auf kontinuierlich erhobenen sprachdia-
10 gnostischen Erkenntnissen beruhen und festgestell-
11 te, besondere (vor)schulische Förderbedarfe mit ob-
12 ligatorischer Teilnahme angehen. Dadurch soll ei-
13 ne auf die wirklichen Förderbedarfe gezielte landes-
14 weite Sprachlernstrategie von der Kita bis zum Ende
15 der Sekundarstufe I geschaffen werden. Wo beson-
16 derer Bedarf festgestellt wird, soll gezielt und mit
17 erprobten Methoden und Materialien unterstützt
18 werden.

19 „Deutsch als Zweitsprache“-Förderprogramme für
20 Kinder und Jugendliche mit nichtdeutscher Mutter-
21 sprache sollen entsprechend ausgestaltet werden.
22 Um dies ohne Zusatzbelastung für die Lehrkräfte zu
23 realisieren, soll im oder beim neu gestalteten Lan-
24 desinstitut eine Einrichtung zur „Qualitätsentwick-
25 lung im Brandenburger Bildungswesen“ als umfas-
26 sende Servicestelle zunächst zur Sprachförderung
27 geschaffen werden.

28 Ein verlässlicher Organisationsrahmen soll Schu-
29 len, Schulbehörden und eine zentrale Serviceein-
30 richtung in klarer Zielstellung, Funktionsteilung und
31 Ressourcenzuweisung miteinander verzahnen und
32 die bereits bestehenden Unterstützungsmaßnah-
33 men bündeln. Transparente und landesweite Sta-
34 tusinformationen sollen ein aktuelles Bild von den
35 erreichten Zielen und den anstehenden Herausfor-
36 derungen geben. So sollen alle an der Sprachför-
37 derung Beteiligten in sozialindexierter Differenzie-
38 rung ihren Stand einschätzen, sich an Best-Practice-
39 Beispielen orientieren und konkret problembezoge-
40 ne Unterstützung erhalten können.

41

42 Begründung

43 Die letzten bundesweiten Vergleichsuntersuchun-

44 gen haben 2016 und 2022 für rund 20% (!) der Bran-
45 denburger Schüler*innen am Ende der 4. Klasse ge-
46 zeigt, dass sie die sprachlichen Mindeststandards
47 im Leseverständnis nicht erreichen. Die Erhebung
48 zu Schüler*innen der 9. Jahrgangsstufe von 2015 be-
49 wies bereits, dass diese dramatischen Defizite of-
50 fenbar bis Ende der Sekundarstufe I nicht ausgegli-
51 chen werden: Nach fast 9 Jahren Pflichtschulzeit sie-
52 delte das Leseverständnis jeden 5. (!) Schülers mehr
53 oder weniger nah am funktionalen Analphabetis-
54 mus, was die sozialen, ökonomischen und politi-
55 schen Teilhabechancen massiv einschränkt.

56 Während seit der ersten bundesweiten Vergleichs-
57 untersuchung 2011 sich die Viertklässler von 15 Bun-
58 desländern teilweise sehr verschlechtert haben (bei
59 der Entwicklung der mittleren Leseleistungen seit
60 2011 liegt Brandenburgs auf dem viertletzten Platz)
61 hat einzig Hamburg im Bereich der Sprachkompe-
62 tenzen seine Schülerleistungen signifikant erhöht:
63 vom drittletzten Platz, nur vor Bremen und Berlin
64 in 2011, rangiert die Hansestadt im 2022er Vergleich
65 bei den Regel- und Bestleistungen auf Platz 3 und
66 bei den nicht erreichten Minimalleistungen immer-
67 hin noch im Mittelfeld. Übrigens wurde das Pro-
68 gramm wesentlich initiiert durch eine vormalige Lei-
69 terin des LISUM, fortgeführt durch eine grüne Sena-
70 torin und einen CDU-Senator und seit 2011 zum Er-
71 folg gebracht durch den SPD-Senator Ties Rabe.

72 Damit ist endlich auch durch ein deutsches Bun-
73 desland der – international eher triviale - Beweis
74 erbracht, dass wirksame Spracherziehung gegen
75 den bundesweiten Trend machbar ist und auch,
76 wie es gehen kann: Mit einem gegen erhebliche
77 Widerstände konsequent ein- und durchgeführten
78 landesweiten Sprachförderprogramm, das Lehrkräf-
79 te aller Fächer instand setzt, auf der Grundlage
80 von kontinuierlicher Sprachstandsermittlung durch
81 standardisierte Tests an Hand und vermittels er-
82 probter didaktischer Mittel Kinder und Jugendliche
83 mit ihren genauen Förderbedarfen gezielt zu unter-
84 stützen.